

BAYERN BASKET



AUSGABE 01 / #93
JAHRGANG 35 / 2020
EINZELPREIS: 3,50 EUR

REFORM FÜR DAS BAT

Beschlüsse und Gedanken aus der
BBV-Weihnachtssitzung Seite 6

ENTWICKLUNGSHELFER IN DER PROVINZ

Aus Nationalteam und Bundes-
liga nach Plattling Seite 18

BROSE-PARKETT ALS SCHREIBTISCH

Wie ein Fan die History-
Aktion nutzt Seite 24



PEAK TEAMWEAR AKTION

Trikotsets Herren & Damen

inkl. Bedruckung (Teamname / Brustnummer / Rückennummer)

- Größen: 3XS - 3XL
- Weitere Farben verfügbar
- Lieferzeit 5 Werktage ab Bestellung und Zahlungseingang

+ GRATIS Trikottasche

480,00 €

inkl. MwSt. und Versand

Shooting Shirts Herren & Damen

Shooter kurzarm 12 Stück inklusive Bedruckung Teamname

Verfügbare Größen: 3XS - 3XL

240,00 €

inkl. MwSt. und Versand

Shooting Shirts Herren & Damen

Shooter langarm 12 Stück inklusive Bedruckung Teamname

Verfügbare Größen: 3XS - 3XL

280,00 €

inkl. MwSt. und Versand



Offizieller Ausrüster des
BAYERISCHEN BASKETBALL VERBANDES e.V.

Bestellungen & Anfragen: info@basketballbase.de | basketballbase.de | Gartenstraße 27 | 53343 Wachtberg
Tel. 02225 / 83 90 688 oder 0177 / 6701605

www.instagram.com/basketballbase.de | www.facebook.com/basketballbase.de



LIEBE LESER

Ein guter Finanzchef präsentiert üblicherweise die Geschäftszahlen der Firma mit sattem Gewinn. Aber diesem Anspruch will ich nicht genügen – und der BBV auch nicht! Ein hoher Gewinn zeigt doch bei einem Sportverband, dass er es nicht geschafft hat, Maßnahmen zur Unterstützung seiner Sportart loszutreten. Und genau darum geht es.

Als Finanzchef des BBV muss ich mit meinem Team stets aktuelle Zahlen vorhalten, den Bestand auf dem Bankkonto beäugen sowie die steuerlichen Probleme im Griff behalten, damit schnelle Entscheidungen möglich sind. Und genau da haben wir 2019 unsere Hausaufgaben gut erledigt.

Es gibt zwei neue Nachwuchs-Stützpunkte in Regensburg und in Augsburg, mit der „3x3 Bayern-Tour“ und der Mini-Trainer-Offensive wurden zwei neue Projekte ins Leben gerufen, die nach positiver Resonanz alle weitergeführt werden; zusätzlich geht 2020 die BBV-Grundschuliga an den Start und die „kinder + Sport Basketball Academy“ des BBV gilt laut Sponsor als „best practice-Beispiel“, so dass es auch hier 2020 weitergeht. Ja und dann gibt es seit Mitte

des Jahres noch den neuen Landestrainer Nord, Razvan Munteanu.

Dabei ist uns als BBV bewusst, dass viel Unterstützung in der Breite und in den Schulen notwendig ist, um eine konkurrenzfähige Spitze zu erhalten. Aber wir dürfen auch die Spitze nicht vernachlässigen, da sie wieder für die Breite als Vorbild gilt. Damit wir diesen Spagat schaffen, benötigen wir zusätzliche breitenwirksame Sponsorenprojekte, über die dann entsprechend medienwirksam in den Gazetten berichtet wird. Akquise dazu läuft.

Trotz all der Maßnahmen werden wir im Geschäftsjahr 2019 wohl einen Gewinn ausweisen. Und dieser Gewinn soll reinvestiert werden zur Aufstockung des Verwaltungspersonals in der Geschäftsstelle.

Wir sind also für 2020 bestens aufgestellt, was selbstverständlich auch an dem tollen Team in der Geschäftsstelle liegt. Allen Mitarbeitern dafür herzlichen Dank!

Franz Ostermayer



FRANZ OSTERMAYER
RESSORTLEITER V

INHALT: 4 Stützpunkte | 6 BAT reformiert | 8 Pläne für den BBV | 11 Datenschutz
14 Trainingstipps | 18 Ex-Bundesligist trainiert Bezirksklasse | 20 Medienmensch Mölter
24 Brose-Parkett als Schreibtisch | 28 70 Jahre TuS Bad Aibling | 31 Amore in der NBA

Impressum

Herausgeber: Bayerischer Basketball Verband e. V., Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, Tel. 089/15702300. Redaktion: Klaus Bachhuber, Tel. 08441/7886228, redaktion@bayern-basket.de. Satz: Jochen Aumann, Tel. 09081/24400, produktion@bayern-basket.de. Druck: F. Steinmeier, Buch- und Offsetdruck, Gewerbepark 6, 86738 Deiningen, Tel. 09081/2964-0. BAYERN-BASKET erscheint zehnmal pro Jahr

in Vertriebsgemeinschaft mit 'BiG - Basketball in Deutschland'. Abopreis 40 Euro incl. MwSt. Internet: www.bbv-online.de. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Die Artikel in BAYERN-BASKET stellen nicht in jedem Fall die Meinung des BBV oder der Redaktion dar. „Teamseiten“ liegen in der Verantwortung der jeweiligen Vereine. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1/2017. Diese Ausgabe erscheint als Beilage der BiG-Ausgabe #89.

ENTWICKLUNG ANSTUPSEN

Mit individuellen Projekten und Maßnahmen fördert der BBV gezielt Strukturen und Kooperationen

Zwei weitere Standorte auf der bayerischen Basketball-Landkarte wurden jetzt mit dicken Ausrufezeichen markiert. Jenseits der BBL- und DBBL-Standorte in München, Bamberg, Bayreuth, Nördlingen, Wasserburg und Würzburg versucht der BBV derzeit, eine nachhaltige Basketball-Entwicklung in Regensburg und Augsburg einzuleiten. Die Bündel jeweils individueller Maßnahmen fasst BBV-Vizepräsident Wolfgang Heyder zusammen als „Aufbau der Strukturen, die notwendig sind“.

In Regensburg etwa wurden jetzt in Kooperation mit den beiden Vereinen Regensburg Baskets und FC Tegernheim regelmäßige Stützpunkttrainingseinheiten in den Altersklassen U10, U12, U14 und U16 installiert. Die Leitung hat Gabi Ionescu, der parallel im Mini-Trainer-Projekt auch diese Förderung des BBV am Standort Regensburg betreut.

Das Training und damit die Förderung von Jugendlichen ist freilich nur der ideale Nebeneffekt des Projektansatzes. Vorrangig ist der Aufbau von Strukturen, von Kooperationen zwischen Vereinen und auch die Qualifizierung der örtlichen Trainer. So sind die beiden Nachwuchstrainer Paula Lippert von der U16m der Baskets und Sonja Grimm, FSJ-lerin beim FC Tegernheim, bei den Trainingseinheiten als Co-Trainer dabei.

„Für den Standort Regensburg/Tegernheim ist das ein großer Mehrwert, da die eigenen Trainer so viel praktische Erfahrung für das eigene Vereinstraining und den Umgang

mit den Kindern in der jeweiligen Altersklasse sammeln können“, betont Stefan Merkl, Koordinator Nachwuchsförderung beim BBV.

Neben den wöchentlichen Trainingseinheiten sind auch zwei gemeinsame Camps und eine Mini-Coach-Clinic im Raum Regensburg geplant, an denen dann auch weitere Vereine jenseits der Kooperation teilnehmen können. Die Termine werden gerade koordiniert. Landesweite Projekte wie eben die Mini-Trainer-Offensive oder die neue Grundschulliga ab 2020 werden an den neuen Stützpunkten ohnehin besonders intensiv gespielt.

Die beiden bereits integrierten Partnervereine Regensburg Baskets und FC Tegernheim befinden sich auch im regelmäßigen Austausch, um sich intern besser zu vernetzen und



punktschule“

firmiert. Außerdem hat die Schule eine SAG aufgebaut und ihr in Ganztagesangebot integriert. „Eine Win-Win-Situation“, freut sich Merkl, der die einzelnen Details organisiert und aufgebaut hat. Die Summe der neuen Strukturen und Angebote bedeute „definitiv einen großen Mehrwert für den ganzen Bezirk Oberpfalz“, findet Merkl.

Ein ganz besonderer Fall ist Augsburg, wo es zwar eine Vielzahl von Vereinen und Basketballern gibt – in Relation zur Einwohnerzahl sogar mehr als in München –, aber wenig Zusammenarbeit und übergeordnete Strukturen. „Wir brauchen hier mehr Breite und einfach mehr junge Basketballer, damit wir langfristig auch eine bessere Spitze in Augsburg bekommen“, umreißt Merkl das Ziel in Augsburg.

Hier wurde nun mit Florian Martini und Matthias Benning, beide Trainer bei Schwaben Augsburg, ein Ballschulprojekt und Grundschulmannschaften an gleich sieben Augsburger Grundschulen gegründet. Kinder der Jahrgangsstufen 3 und 4 werden dabei an den Ballsport im Allgemeinen und insbesondere an Basketball herangeführt. Je nach Schule wird das Training über SAG's organisiert oder über die Ganztagsbetreuung.

Vier der Schulen werden vom TSV Schwaben betreut.

Stützpunkttraining und Ballschule in Augsburg.
Fotos: sport-in-augsburg.de, Thorsten Franzisi (3), und Stefan Merkl

zwei vom TV Augsburg und eine von der BG Leutershofen/Stadtbergen. Die Kids können dabei immer auch das DBB-Spielabzeichen erwerben, dazu gibt es eigene Logos, T-Shirts oder Maskottchen. Vorbild ist Nürnberg, an dem sich die Augsburger Organisatoren orientieren.

Langfristig soll eine Grundschulliga entstehen, die dann auf die Region ausgreifen soll.

Auch hier sind weitere Events in Zusammenarbeit mit dem BBV in Planung. Neben Mini-Trainer-Projekt und Grundschulliga soll die „Kinder + Sport Basketball Academy“ wieder mit einem Parcours in Augsburg vorbeischaun, voraussichtlich Anfang Februar.

Bei all diesen Aktionen steuert der BBV zum einen mit Stefan Merkl den „Motor“ bei und investiert auch in Trainer und Veranstaltungen, jeweils in Mischfinanzierung mit den beteiligten

Vereinen. Mittelfristiges Ziel ist, dass die eingeleiteten Strukturen Selbstläufer werden. Vorerst werden sie noch weiterentwickelt, beispielsweise wäre in Regensburg der nächste Schritt, ein JBBL-Team aufzubauen. Weitere Stützpunkte in dieser Intensität hat der BBV derzeit nicht auf dem Schirm, maximal einzelne Stützpunkttrainingseinheiten sollen demnächst installiert werden.

KB



KÜRZER UND KOMPakter

Nur zwei Tage und neuer Modus: BBV und Bezirke verständigten sich auf eine neue Form des Bezirksauswahlturniers, die nun im Detail ausgearbeitet und ab 2021 dann zwei Jahre getestet wird

Das Bezirksauswahlturnier (BAT) wird es weiter geben – und auch mit oberbayerischer Beteiligung. Bei der Weihnachtssitzung des BBV-Präsidiums wurden in großer Runde die Vorbehalte des größten Bezirks besprochen und einige Modifikationen vereinbart. So wird das BAT ab 2021 auf zwei Tage verkürzt und es wird einen neuen Spielmodus geben, der die üblicherweise stark unterschiedlichen Spielstärken der Bezirksteams besser berücksichtigt.

Mit diesen Neuerungen wurde einmütig ein Neustart 2021 vereinbart, der dann nach zwei Jahren erneut bewertet werden soll. 2020 wird das BAT noch in der bisherigen Form über drei Tage in Würzburg stattfinden, terminiert ist die Leistungsschau der Jahrgänge 2007/08 für Buben und

Mädchen auf das Wochenende 03. bis 05. Juli.

Oberbayern hatte seit Jahren in unterschiedlicher Intensität Kritik am BAT im weiblichen Bereich geübt und zuletzt per Vorstandsbeschluss die Teilnahme aufgekündigt. Zur Begründung hieß es, aus Oberbayern würden „die Talent-sichtungen über das BAT unter dem Aspekt des Kosten-Nutzen-Verhältnisses in Frage gestellt“.

Zugespißt formuliert, rügt der größte Bezirk, dass mit den Sichtungen im Bezirk, den Förderungsmaßnahmen in der Bezirksauswahl, dem BAT-Wochenende und den anschließenden Förderungen in der Bayernauswahl ein immenser Aufwand betrieben werde, um dann maximal eine Handvoll

Nationalspielerinnen zu generieren – und die, so die oberbayerische Sicht, kämen ohnehin aus Leistungssportvereinen, wo sie auch ohne die Verbandsunterstützung maximal gefördert würden und für Auswahlkader gesetzt wären.

Oberbayern wollte statt dem Unterhalt einer Bezirksauswahl „Girls Days“ anbieten, die zwar auch leistungsorientiert ausgerichtet und den Landestrainern zur Sichtung offen stehen sollten, zusätzlich aber mehr Breite jenseits der Spitzenvereine aufnehmen könnten. Erste „Girls Days“ haben bereits stattgefunden.

Im BBV-Präsidium zeigte einzig Unterfranken Sympathie für die



Die ersten beiden „Girls Days“ in Oberbayern haben nun in Rott und Wolnzach stattgefunden. Gut 70 der Jahrgänge 2006 bis 09 nahmen daran teil. In Rott (Bild) gestaltete ein Trainerteam unter Leitung von Sebastian Kosterke das Stationstraining. BBV-Präsident Bastian Werntaler besuchte das neue Angebot. In Wolnzach leitete Florian Breitkreutz das Training, bei dem sich auch Landestrainer Imre Szittyta einklinkte und eine kurze Einheit betreute.

Foto: Peter Oedinger

oberbayerische Sichtweise, von den anderen Bezirken und insbesondere vehement vom Jugend- und Leistungssportressort des BBV wurde das BAT verteidigt. Landestrainer Imre Szittyta widersprach der oberbayerischen Einschätzung und bescheinigte dem BAT durchaus seinen Wert, Spielerinnen zu „entdecken“, die eben nicht bei den bekannt leistungsorientierten Klubs aufliefen. Auch die Verbandsförderung sei ergänzend zum Alltagstraining in den Vereinen durchaus bedeutend für die Entwicklung zur Spitze.

Als zentrales Argument wurde unisono jedoch der Erlebnisscha-rakter des BAT angeführt. Rund 150 Kindern plus Trainern plus eventuell zuschauenden Eltern werde dort ein bleibendes Erlebnis vermittelt, das weit über die weitere Förderung der gesichteten 24 hinauswirke, so die einhellige Einschätzung. BBV-Jugendreferent Wolfgang Heyder sieht das BAT als wesentlichen Baustein einer Basketball-Community, eines seiner übergeordneten strategischen Ziele.

Zu einer Fortsetzung mit den vereinbarten Korrekturen haben sich dann auch Oberbayern und Unterfranken

bekannt. 2023 soll die Entwicklung erneut evaluiert werden. Beim Modus, der den Landestrainern zur Ausarbeitung aufgegeben wurde, soll unter anderem stärker darauf geachtet werden, dass es keine krassen Leistungsunterschiede bei den Ansetzungen gebe.

Für die oberbayerischen „Girls Days“ hat der BBV „alle erdenklichen Förderungen“ zugesagt, wie es in einer Stellungnahme von Präsident Bastian Werntaler und Heyder schon vorab geheißen hatte, diese Initiative sei „sehr geeignet, um Breite zu schaffen und Basketball in der Fläche zu stärken“.

Klaus Bachhuber

Intensive Diskussionen bei der BBV-Präsidiumssitzung über das BAT: (von links) Jugendreferent Wolfgang Heyder im Gespräch mit Bezirksvorsitzendem Willi Merkl und BBV-Jugendkoordinator Stefan Merkl, die Bezirksvorsitzenden Rainer König und Mike Lippert mit Heyder und Landestrainer Imre Szittyta, Landestrainer Markus Klusemann. Fotos: Jochen Aumann





MEHR KONTAKTE UND EIN ZIEL

Wohin will der BBV? Und wie kommen alle mit? Das erweiterte Präsidium diskutierte zwei Tage über Binnenstrukturen und steigt nun eventuell in einen Prozess zur Erarbeitung eines Leitbilds ein

Was ist der BBV – jenseits der Definition des Kürzels in Wikipedia? Wo will er hin – über die korrekte Verwaltung der satzungsgemäßen Ziele hinaus? Und wie gelingt es, dass dazu alle am selben Strick – und in die gleiche Richtung – ziehen; Ehrenamt und Hauptamt, Ressorts und Bezirke, Vordenker und Anpacker?

Bei der traditionellen Weihnachts-sitzung des erweiterten BBV-Präsidiums, heuer in Bamberg, wurden diesmal keine Berichte vorgetragen, Etatzahlen festgezurrert oder Problemfälle bearbeitet. Präsident Bastian Werntaler hatte stattdessen für das erste weihnachtliche Treffen unter seiner Ägide einen Prozess anstoßen wollen. „der unsere Zusammenarbeit nachhaltig verbessert“.

Unter dem Motto „Ein BBV - Zusammenarbeit innerhalb des BBV“ lieferten sechs Ressortleiter und sechs Bezirksvorsitzende – niemand

fehlte aus dem erweiterten Präsidium – ihre subjektiven Eindrücke aus dem Binnenleben des Landesverbands. Mangelhafte Kommunikation und als Teilaspekt daraus ungenügender Informationsfluss war mit hohem Abstand die meist genannte Zustandsbeschreibung.

Einiges im Argen liegt der Aussprache zufolge zudem auch in der Ergänzung und Abstimmung zwischen Landes-

und Bezirksebene, in der Vernetzung von BBV und Bezirksverbänden, und wiederum in diesem Kontext in der Einbindung von ehrenamtlich Aktiven überhaupt und auch in der Artikulation von Wertschätzung.

Die auf zwei Tage verteilt über fünf-stündige Debatte, flankiert durch informellen Austausch beim Abendbuffett, kulminierte schließlich in der Frage, ob der BBV ein neues Leitbild brauche. Finanzreferent Franz Ostermayer hatte diesen Prozess schon in seiner Situationsbeschreibung als unumgänglich eingefordert, Oberfrankens Bezirksvorsitzender Simon Moritz hatte das in einem Impulsreferat zu Strukturprozessen in Verbänden (Bild links) ebenfalls unmissverständlich nahegelegt.

Werntaler wertete eine Neuausrichtung als „extrem wichtig“. Mit dem Ziel „10/25“ – 10.000 Spieler-

pässe bis 2025 – hatte er bereits zum Start einen Leitgedanken vorgegeben. Ein Leitbild würde darüber hinaus „bei Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten sehr gut tun“, stellte er auch den Wert für das Hauptthema des Binnenklimas heraus. Er würde es daher „sehr begrüßen, wenn wir uns auf den Weg machen“. Pete Wolff, Ressortleiter Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, sah ebenfalls Bedarf „an einer Positionierung, die intern und extern gelebt werden muss“. Ehrenmitglied Michael Geisler sagte, ein Verband müsse „wissen, wo er hin will, alles andere ist nur Verwalten“.

Vorbehalte kamen aus den Bezirken. Martin Vocke (Unterfranken) verwies auf den Paragraf 3 der Satzung, der die Verbandsziele schlüssig und ausreichend definiere. „Das reicht mir eigentlich“, sagte er. Rainer König (Oberbayern) warnte, dass „pauschal formulierte Leitbilder oft nebulös im Raum stehen“. Wenn es Effekt haben sollte, müssten „konkrete Ziele und Wege formuliert werden“.

Einmütig verständigte sich die Runde auf den ganz behutsamen Schritt, vorerst nur mal einen „Vorbereitungsausschuss“ einzusetzen. Der soll unter Federführung von Simon Moritz und unter Einbeziehung eines externen Experten die Voraussetzungen und möglichen Resultate einer

Leitbild-Kreation darstellen, als Entscheidungsgrundlage für ein endgültiges Votum, ob der aufwändige Findungsprozess gestartet werden soll oder nicht.

Eine Neuerung übrigens auch dies: Werntaler verpflichtete die Runde eindringlich darauf, sich zu den in der Präsidiumsrunde ausdiskutierten und demokratisch gefassten Beschlüssen auch zu bekennen. Seit jeher ist die Praxis, dass die Bezirke in Details unbeirrt eigene Auslegungen verfolgen, egal was auf BBV-Ebene entschieden wird. Die allseitige Akzeptanz des Kompromisses zur Zukunft des BAT (Seite 6) war hier eine erste Nagelprobe.

In der Binnenorganisation hat das erweiterte Präsidium neue Strukturen und Geschäftsgänge geschaffen. Intern hatte das engere Präsidium bereits monatliche Kontakte vereinbart, immer abwechselnd mit Sitzung und Telefonkonferenz. Nun soll als neues Forum des Informationsaus-

tauschs eine interne Runde der Bezirksvorsitzenden geschaffen werden. Dort sollen aktuelle Themen aus Bezirkssicht abgestimmt und

gebündelt an den BBV getragen werden.

Einmal monatlich wollen sich Präsident Werntaler und ein Sprecher der Bezirke künftig

„Wenn euch nichts mehr einfällt, könnt ihr immer noch auf den BBV schimpfen.“

(Moderator Christian Bauer zu Bedenken, für die neue Runde der Bezirksvorsitzenden gäbe es zu wenig Themen)

„Entweder ich hätt alle Getränke an der Bar bezahlt oder ich halt den Vortrag.“
(Oberfrankens neugewählter Bezirksvorsitzender Simon Moritz, der zum Einstand im BBV-Präsidium gleich den Impulsvortrag der Tagung hielt)

Künftig soll es ein eigenes Gremium zum Informationsabgleich zwischen den Bezirken geben. Die Bezirksvorsitzenden bei der Weihnachtssitzung: (von links) Simon Moritz (Oberfranken), Rainer König (Oberbayern), Vanja Veljković (Mittelfranken), Mike Lippert (Schwaben), Willi Merkl (Oberpfalz) und Martin Vocke (Unterfranken).





austauschen. Live trifft sich das erweiterte Präsidium, also BBV-Resortleiter plus Bezirke, nur zweimal im Jahr, vor dem Verbandsausschuss/-tag und zu Weihnachten. Als Sprecher der Bezirke wurde turnusmäßig der Bezirksvorsitzende vereinbart, der den jeweils vorigen Verbandsausschuss ausgerichtet hat, zum Start also Mittelfrankens Vanja Veljković.

„Ich hoffe, die Dateitypen kann man noch öffnen...“

(Christian Bauer zum Hinweis, dass früher bereits Stellenprofile für die einzelnen Ressorts erstellt worden seien)

Trainer-Ressortleiter Christian Bauer regte an, eine hauptamtliche Kraft zur Begleitung der

Landes- und Bezirks- - oder auch Kreisebene in Oberbayern – zu verbessern, kamen zwei Vorschläge konkret auf's Tapet.

Trainerlehrgänge zu installieren. Damit könnten die Jugendleiter-/D-Trainer-Lehrgänge in den Bezirken zentral organisiert und damit besser aufeinander und gleichzeitig auf die C-Ausbildung auf Landesebene abgestimmt werden. Zudem würden durch die

zentrale Abwicklung Synergieeffekte genutzt und die Bezirke entlastet.

Vizepräsident Wolfgang Heyder forderte eine ähnlich übergreifende Stelle für die Öffentlichkeitsarbeit. Hier müssten zentral von allen Verbandsebenen und aus allen Regionen Informationen eingeholt und dann auf die Kanäle Webseite, Newsletter und **BAYERN-BASKET** verteilt werden. Beide Neuerungen – Arbeitstitel Stabsstellen – wurden noch nicht entschieden, sondern sollen erst noch konkreter in ihren Aufgabenbeschreibungen und Kosten dargestellt werden.

Klaus Bachhuber

UNTER AUSSCHLUSS DER ÖFFENTLICHKEIT?

Schadet die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung in TeamSL dem Basketball? Unterfranken empfiehlt eine andere Auslegung der Rechtsvorgaben als DBB und BBV

Stell Dir vor, Du wirfst im entscheidenden Aufstiegsspiel 50 Punkte – und keiner kriegt's mit... Durch die Auslegung der Datenschutzgrundverordnung im gesamten DBB werden in TeamSL Spielernamen nur noch dann veröffentlicht, wenn der/die Betroffene das vorab durch Unterschrift ausdrücklich erlaubt hat. Das gibt nun in TeamSL ein verpixelttes Bild – vor allem aber ist die öffentliche Darstellung dadurch extrem behindert.

„Basketball spielt in der Presse ohnehin eine geringe Rolle“, klagt der unterfränkische Bezirksvorsitzende Martin Vocke (Bild rechts), „und unser Verband trägt dazu bei, dass sich die Situation zukünftig noch verschlechtert.“ Es könne künftig kaum noch vollständige Werferstatistiken geben, weil sicher nicht jeder seine Einwilligung erteilen werde, prophezeit er: „Es würde unserer Sportart schaden, wenn Spielstatistiken nicht mehr öffentlich zugänglich wären.“ Sein populärer Vergleich: „Man stelle sich vor, im Fußball würde man die Namen der Torschützen nicht mehr erfahren, wenn diese keine Einwilligungserklärung abgegeben haben!“

Der Rechtsanwalt hat eine akribische Argumentation

ausgearbeitet, wonach die Datenschutzvorschriften nicht zwingend so ausgelegt werden müssten, wie es der DBB tut und der BBV übernommen hat. Bei der BBV-Präsidiumssitzung hat er damit offene Türen eingerannt. Präsident Bastian Werthaler, Datenschutzbeauftragter Robert Daumann und mehrere Teilnehmer unterstützten in der Sache Vockes Vorstoß – wollen allerdings nichts gegen die Vorgaben des DBB unternehmen.

Eine rechtliche Würdigung von Vockes Argumenten werde im DBB gerade erarbeitet, sagte Werthaler. Ehrenmitglied Michael Geisler, lange Jahre im DBB-Präsidium, sagte, die Federführung bei

der Anwendung des Datenschutzes sei noch zentraler angesiedelt und eine Angelegenheit des Deutschen Olympischen Sportbundes. Trotz des Befremdens über die Konsequenzen werde man „um die rechtliche Notwendigkeit nicht drum herum kommen“. Vocke hatte in seiner Analyse resümiert, der DBB liege „mit seiner Beschränkung der Veröffentlichung von Spielstatistiken rechtlich völlig daneben“. Die Veröffentlichung von Spielerstatistiken oder Platzierungen sei „integraler Bestandteil des Wettkampfsports“.

Die rechtliche Vorgabe für seine Lesart sieht Vocke in Artikel 6, Absatz 1f, der Datenschutzgrundverordnung, in der die Datenverwertung als rechtmäßig bezeichnet werde, „wenn die Verarbeitung zur Wahrung der berechtigten Interessen des Verantwortlichen oder eines Dritten erforderlich“ sei. Und die Veröffentlichung der Spielstatistiken

sei im Basketball definitiv ein „berechtigtes Interesse“ des Basketballverbandes, findet Vocke und gemäß des zitierten Paragraphen „auch ohne Zustimmung der betroffenen Sportler zulässig“.



Mit einem Weihnachtspräsent bedankt hat sich BBV-Präsident Bastian Werthaler traditionell wieder bei den hauptamtlichen BBV-Mitarbeitern: (von links) Geschäftsstellenmitarbeiterin Romina Eggert, die Landestrainer Imre Szittyta und Markus Klusemann, Geschäftsführerin Alexandra Knull, FSJ-ler Patrick Seitz, Landestrainer Razvan Munteanu, Präsident Werthaler und Jugendkoordinator Stefan Merkl; es fehlte Kasernenverwalter Fiete Reuter. Fotos: Jochen Aumann



Ein Hinweis auf diese Auslegung in der Datenschutzerklärung des Verbands reiche aus. Das Gleiche gelte auch für Daten in den Verbands- und Bezirks-Handbüchern, „da ohne eine Kenntnis der Kontaktdaten der Funktionäre der Vereine oder des Verbands die Durchführung des Spielbetriebs nicht möglich wäre“.

Zu der Auslegung dieses Joker-Paragraphen mit den „berechtigten Interessen“ gebe es noch keine aktuelle Rechtsprechung, so Anwalt Vocke. Er beruft sich daher auf das für den Datenschutz grundlegende sogenannte Volkszählungsurteil des

Bundesverfassungsgerichts, das dem Recht auf „informationelle Selbstbestimmung“ Schranken gesetzt hatte. Unter anderem müsse der Einzelne als „eine sich innerhalb der sozialen Gemeinschaft entfaltende, auf Kommunikation angewiesene Persönlichkeit“ gesehen werden, so dass Information, „auch soweit sie personenbezogen ist, ein Abbild sozialer Realität darstellt, das nicht ausschließlich dem Betroffenen allein zugeordnet werden kann.“

Vocke appellierte auf dieser Grundlage dieser Argumentationsführung, „es mit dem Datenschutz nicht zu

übertreiben“. Dies könne „die Arbeit in den Vereinen und Verbänden lähmen, den sozialen Beziehungen schaden und die ehrenamtlich Tätigen überfordern“. Er rief dazu auf, die von ihm aufgezeigten Möglichkeiten „mutig zu nutzen“.

Der BBV will nun zunächst die Stellungnahme des DBB abwarten. Michael Geisler prophezeite eine rasche Lösung ohne rechtliche Bezüge: Wenn die ersten Namen in den Statistiken fehlen und die Konsequenzen sichtbar würden, „werden die Kreuzchen schnell wieder verschwinden...“ KB

Druckerei & Verlag Steinmeier

Gewerbepark 6 · 86738 Deiningen
 Telefon: (0 90 81) 29 64 - 0 · Telefax: (0 90 81) 29 64 29
 E-Mail: info@steinmeier.net · Internet: www.steinmeier.net

Unsere Produktpalette:

- Prospekte
- Kataloge
- Geschäftsausstattungen
- Formulare
- Flyer
- Mailings/Personalisierung
- Plakate
- Festschriften
- Broschüren
- Pappbände
- Zeitschriften
- Kalender
- Mappen
- Loseblatt ...

Qualität in Sachen Druck sowie Weiterverarbeitung und Konfektionierung bis hin zur Personalisierung!

Als modernes Druckhaus bieten wir passende Lösungen für „fast“ alle Aufgabenstellungen!

Unsere Geschäftszeiten: Montag–Freitag 7–12 Uhr und 13–17 Uhr

HIGHLIGHTS IN DER REGION

KARTENKIOSK BAMBERG TICKETHOTLINE: 0951/23837
 WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

<p>SÜDEN II 2019 SCHIMDBAUER • POLLINA • KÄLBERER 21.01.2020 KONZERTHALLE BAMBERG 20.03.2020 FREIHEITSHALLE HOF</p>	<p>FAST FERTIG! 13.02.2020 DONAU ARENA REGENSBURG 19.06.2020 BROSE ARENA BAMBERG</p>	<p>ROCK CLASSIC ALICE COOPER 11.03.2020 BROSE ARENA BAMBERG</p>	<p>DAS GROSSE SCHLAGER FESTIVAL 13.05.2020 BROSE ARENA BAMBERG</p>	<p>DAS IST WAHNSINN! DAS MUSICAL MIT DEN HITS VON WOLFGANG PETRY 14.04.2020 BROSE ARENA BAMBERG</p>
---	---	---	--	--

RÖSLER OPEN AIR EYRICHSHOF 2020

21.07	MAX GIESINGER „Die Reise“ Sommer Open Airs 2020
22.07	BOSSHÖSS BLACK IS BE BETTER SUMMER 2020
23.07	RAINHARD FENDRICH STARKREGEN LIVE 2020
24.07	VIVAVOCE Die Nacht der Stimmen
25.07	STAHLZEIT SCHUTT RISCHE
26.07	BEN ZUCKER LIVE 2020

OPEN AIR AUF DER SEEBÜHNE BAD STAFFELSTEIN 2020

10.06.	THE JOHNNY CASH SHOW PRESENTED BY THE CASHBAGS
26.06.	ABBA-NIGHT THE TRIBUTE CONCERT
10.07.	OLAF SCHUBERT ZEIT FÜR REBELLEN
17.07.	FAUN SOMMER KONZERT
31.07.	DIE NACHT DER LIEDER MIT MISS ALLIE, HERBSTBRÜDER, LENNART SCHILGEN
05.08.	RINGLSTETTER & ZINNER 2 TYPEN, 2 GITARREN, 2 BÜCHER
07.08.	SPIDER MURPHY GANG AKUSTIK TOUR
11.08.	NABUCCO OPERA VON GIUSEPPE VERDI
30.08.	FIDDLERS GREEN 3 CHEERS FOR 30 YEARS! ANNIVERSARY TOUR 2020

OPEN AIR 2020 BURG KÖNIGSBERG

27.08.	BEGINN 14 UHR PIPPI FEIERT GEBURTSTAG WITTNER KINDER- UND JUGENDTHEATER
27.08.	BEGINN 20 UHR BEST OF AUSTRÖPOP DAS BESTE AUS 50 JAHREN AUSTRÖPOP
28.08.	HANS WELLS & DIE WELLPAPPEN BAYERISCHES GESANGS-KABARETT
29.08.	DIE NACHT DER TENÖRE EIN FEUERWERK DER STIMMEN
30.08.	MARTIN FRANK ES KOMMT WIE'S KOMMT!

OPEN AIR IM SPITALHOF DINKELSBÜHL

26.06.20	ALBERT HAMMOND
27.06.20	SPIDER MURPHY GANG
28.06.20	I AM FROM AUSTRIA

LIEDER AUF BANZ 2020
 EIN ABEND MIT FREUNDEN

**CHRIS DE BURGH
 HAINDLING
 ANNETT LOUISAN
 BODO WARTKE
 DIE FEISTEN
 SARAH STRAUB
 KELLERKOMMANDO**

SOWIE DIE NACHWUCHSPREISTRÄGER DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG 2020
 MODERATION: BODO WARTKE

03.+04.07.2020
KLOSTERWIESE
 KLOSTER BANZ | BAD STAFFELSTEIN

BR Sparkasse Coburg - Lichtenfels Hanns Seidel Stiftung KARTENKIOSK BAMBERG DB Regio Bayern

XAVIER NAIDOO
 HIN UND WEG OPEN AIR TOUR 2020
 14.08.2020 VOLKSFESTPLATZ HOF

Mark Forster
LEBE
 15.08.2020 VOLKSFESTPLATZ HOF

www.open-air-sommer.de
SCHLOSSPLATZ COBURG

20.08.2020
SARAH CONNOR
 SOMMER TOUR 2020
 HERZ KRAFTWERKE

21.08.2020
AVANTASIA
 20 YEARS THE ANNIVERSARY SHOW

23.08.2020
SIDD
 ICH & KEINE MASKE LIVE 2020

VERMITTLUNG UND FEEDBACK

Der **BAYERN-BASKET**-Trainingstipp, diesmal aus einem BBV-Workshop



Einen Workshop über „neue Erkenntnisse zum Training und Lernen im Sport“ hat der BBV unter Leitung von Landestrainer Markus Klusemann (Bild rechts unten) im „Haus des Sports“ in München abgehalten. Das Impulsreferat hielt Peter Browne (Foto rechts), Promotionsstudent aus Australien, der gerade seine Doktorarbeit im Bereich „Skill Acquisition“ erstellt. Er arbeitet in Australien im professionellen Sport im Fußball und Netzbasketball. Nach München kam er von einer internationalen Konferenz in Finnland, wo er seine Studienergebnisse präsentiert hatte.



Im Anschluss an den Workshop haben die Teilnehmer Berthold Bisselik, Petra Fackler, Steffen Hamann, Niko Heinrichs, Gabi Ionescu, Markus Klusemann und Stefan Merkl Leitlinien zum Techniktraining und Trainingsaufbau zusammengestellt. „Durch die Verbreitung dieser Informationen solle neue Trainingsmethoden aufgebaut sowie Reflektion und Diskussion angeregt

Die drei hauptsächlichen Aspekte daraus:

Technik: Wie vermittele ich eine (neue) Technik?

- 1. Aufgabenziel darstellen
 - a) mit dem Athleten zusammen – was soll erreicht werden?
 - b) eine Geschichte/Begleitbild zum Thema als Einführung nutzen

- 2. Bewegungsmodell zeigen (Video, Vormachen)/"EDI":
Explanation, Demonstration, Imitation
- 3. für das spätere Feedback
Schlagworte definieren – externen Fokus bevorzugen
- 4. Übungsprogression aufbauen
 - a) win-move/lose-stay als Prinzip
 - b) Progression von Blocked zu Variable zu Random Practice: die Übung wird zunächst oft wiederholt, dann wird sie bei jeder Wiederholung variiert, dann werden Übungselemente in beliebiger Form ausgeführt
 - c) Overload-Prinzip einbauen (vom Schweren zum Leichten)

- 5. Methodische Lernmodelle berücksichtigen
 - a) Representative Learning Design: Die Übung sollte möglichst den Wettkampfbedingungen gleichen. Korble-

gerübungen ohne Gegenspieler werden nicht den gleichen Transfer ins Spiel bringen wie eine Korblegerübung mit Gegner

- b) Contrain-Led Approach: Das Verändern von Trainingsbedingungen, um eine gewünschte Zielbewegung zu erreichen
- c) Cognitive Approach: beruht auf der Annahme, dass Bewegungen von zentralen Befehlen des Gehirns gesteuert werden und durch Instruktionen erlernt werden können
- d) differentielles Lernen: Das Erlernen von Bewegungen durch vielfältige Bewegungserfahrungen

- 6. Praktische Tips:
 - a) mit koordinativen Herausforderungen/Denkübungen die Einheit anfangen
 - b) den Athleten das Training mit gestalten lassen und/oder eine Wahl an Übungen geben werden", so Klusemann.

Feedback: Wann und wie gebe ich Feedback zu den Übungen?

- 1. oberstes Gebot: „Feedback on the Process, not the Person“

- 2. Fragen statt Lösung vorgeben
 - a) offene statt geschlossene Fragen
 - b) Qualität der eigenen Fragen immer reflektieren
 - c) implizites statt explizitem Lernen fördern
- 3. Balance zwischen direktivem/autoritärem Trainer und begleitendem Lehrer finden
- 4. Häufigkeit des Feedbacks berücksichtigen
 - a) Nach positiven Versuchen loben – Verstärkung des gewünschten Verhaltens
 - b) Feedback zuerst anbieten – will/kan n der Athlet momentan überhaupt Feedback bekommen/annehmen?
- 5. Formen des Feedbacks an die Übungsaufgabe anpassen
 - a) verbal
 - b) visuell (Video)
 - c) kinästhetische Wahrnehmung: Empfindung in den Muskeln und Gelenken
 - d) alte im Vergleich zu neuer Technik durchführen lassen (neue Bewegungserfahrung sammeln)
 - e) objektive Rückmeldungen (Statistiken)

Periodisierung: Wie periodisiere ich Techniktraining?

- 1. individuell und am Können des Athleten angepasst
- 2. Makroperiodisierung
 - a) Progression einer Technik durch Erhöhung der Wiederholungszahl und/oder der Komplexität
 - b) Variieren/Aufbau der Trainingsmethode
 - c) Variieren/Aufbau der Vorgaben der Übungen (Drills vs Open-Ended Games)
 - d) Progression der kognitiven Herausforderungen
- 3. Mikroperiodisierung
 - a) Trainingsaufbaustruktur berücksichtigen und von Einheit zu Einheit/Woche zu Woche ändern, zum Beispiel: Warm-Up – 1gg0 – 1gg1 – 3gg3 – 5gg5 oder: Warm Up – 5gg5 – 3gg3 – 1gg1 – 1gg0
 - b) Sequenz der Übungen berücksichtigen – was davor und danach kommt, hat Einfluss auf die Übungen: Harte Konditionsübung vor oder nach meiner Technikübung? Athleten über Übungssequenz informieren oder nicht?
- 4. Warm Up bei Spielen als Trainingseinheit nutzen
 - a) sind meine Warm-Up-Übungen den Anforderungen des Spiels angepasst?
 - b) Balance zwischen Routine und Variabilität finden



OSTER-FREIZEIT-CAMP IN INZELL



Jahrgänge
2003 - 2007
Zeitraum: 11. bis 18.04.2020
Anmeldeschluss: 06.03.2020

Für basketballbegeisterte SportlerInnen: eine Woche „Basketball-Ferien“ mit täglichen Trainingseinheiten in einer modernen Dreifach-Turnhalle mit Trainern des Verbandes, die selbst hochklassig aktiv sind. Dazu werden zahlreiche Freizeitaktivitäten (Teambuilding, Bogenschießen, etc.) und Sportmöglichkeiten (Klettern, (Tisch-)Tennis, Schwimmen, Kart, Beachvolleyball, etc.) angeboten. Wer noch nie etwas von Rhönrad, Hi-Ball oder AirTramp gehört hat, wird überrascht sein, wie viel Spaß diese Sachen machen.

• **Ort:** auf dem Gelände des Bayerischen Landessportverbandes (BLSV) in Inzell, direkt am Alpenrand. Alle Teilnehmer sind in Holzbungalows mit je zehn oder zwölf Betten untergebracht, mit eigenem Bad und eigenem Gruppenraum siehe (www.blsv-sportcamp-inzell.de).

• **Kosten:** Das Camp kostet 255€ für 7 Tage pro Person, incl. Übernachtung und Vollpension, Organisationskosten 12 €.

• **Infos:** www.bbv-online.de/inzell
www.facebook.com/InzellCamps
und BBV-Geschäftsstelle, Frau Knull, telefonisch unter 089/15702-300 oder per E-Mail: inzell@bbv-online.de





RUNDUM-BETREUUNG IN INTERNAT UND SPORTKLASSEN

Perfekte Kombination aus Schule und Leistungssport bei der s.Oliver Würzburg Akademie



Text: Tim Eisenberger / Foto: Viktor Meshko

Auch wenn viele großartige Basketballer aus Mainfranken stammen: Mit Nachwuchsspielern aus der Region alleine kommt die Talentschmiede von s.Oliver Würzburg nicht aus. Hier kommt die Kombination aus Partnerschulen und Internat ins Spiel, mit der sich in Würzburg Leistungssport und Ausbildung sehr gut unter einen Hut bringen lassen.

Luka Basic ist 17 Jahre alt, kommt aus Mainz und lebt knapp 150 Kilometer von seinen Eltern entfernt, weil er in Würzburg genau das tun will: Basketball und Schule perfekt verbinden. Der Flügelspieler wohnt im Würzburger Matthias-Grünwald-Internat, besucht die Abschluss-Klasse des Deutschhaus-Gymnasiums, spielt für die s.Oliver Würzburg Akademie in der Nachwuchs Basketball Bundesliga (NBBL) und läuft außerdem für die TG 1848 Würzburg in der Bayernliga auf.

So sieht eine typische Woche des gebürtigen Mainzers aus - inklusive Vorbereitung auf das Abitur im kommenden Frühjahr:

Montag: Die Woche beginnt für Luka am Montagmorgen um sieben Uhr mit dem Frühstück - es gibt Obst, Müsli oder Toast. Danach geht's in die Schule und am Mittag zum Einzeltraining mit JBBL-Trainer Jan Schröder. Der Rest des Tages ist frei. Luka nutzt den Montagnachmittag meistens, um zu entspannen oder etwas für die Schule zu machen.

Dienstag: Der Dienstag steht ganz im Zeichen der Schule. Bis zur zehnten Stunde muss Luka heute im Klassenzimmer buckeln. Deshalb holt er sich mittags in der Stadt etwas zu essen. Mathe gehört nicht zu Lukas Lieblingsfächern, aber auch da muss er durch, denn die schulische Ausbildung hat im Programm von s.Oliver Würzburg Priorität: Nur wer un-

ter der Woche Leistung bringt, darf auch am Wochenende auf dem Feld glänzen. Luka und viele andere Basketballer besuchen die Sportklassen am Deutschhaus-Gymnasium. Das gibt ihnen die Möglichkeit, die Sportstunden für ihre eigene Sportart zu nutzen und die eine oder zusätzliche Trainingseinheit einzulegen.

Am Abend trainiert Luka im Trainingszentrum auf dem Bürgerbräu-Gelände in einer gemischten Trainingsgruppe mit vielen ProB-Spielern. Dort steht von 18 bis 19 Uhr Krafttraining auf dem Programm. Im Anschluss bitten ProB-Headcoach Eric Detlev und Co-Trainer Enrico Kufuor die Jungs zum Individual- und Kleingruppen-Training. Danach geht es für Luka zurück ins Internat, wo für ihn und die anderen Internatsspieler auch zu späterer Stunde noch etwas vom Abendessen übrig ist.

Mittwoch: Nur fünf Stunden Schule heute, dafür besucht Luka am Mittwochnachmittag ab und zu die Mathematik-Nachhilfe. Abends ist dann wieder Training - dieses Mal mit dem NBBL-Team. Anschließend legt der 17-Jährige eine Extra-Schicht ein, entweder im Krafraum oder in der Halle. Besonders akribisch arbeitet er an seinem Wurf von außen. Der Dreier ist in der aktuellen Saison seine große Stärke.

Donnerstag: Luka könnte ausnahmsweise ausschlafen - heute beginnt der Unterricht erst in der dritten Stunde. Das gibt ihm aber auch die Möglichkeit, schon am Vormittag zu lernen oder in den Krafraum zu gehen. Danach in die Schule und dann zurück zum Mittagessen ins Internat. Mittags essen die Sportler dort immer warm.

Freitag: Der Abschluss der Woche ist nochmal anstrengend. Erst acht Stunden Schule und dann das Abschlusstraining vor einem wichtigen NBBL-Spiel am Wochenende. Da

muss Luka körperlich und geistig voll da sein. Deswegen ist abends im Internat grundsätzlich um 23 Uhr Betruhe angesagt. Im Einzelzimmer hat Luka auch die nötige Ruhe.

Samstag: Es ist Gameday. Luka spielt im Bayernliga-Team, das heute Unterstützung von einigen ProB-Spielern erhält. Immer eine gute Möglichkeit, sich den einen oder anderen Trick abzuschauen.

Sonntag: Endlich NBBL-Spieltag. Beim Heimspiel in der Sporthalle des Deutschhaus-Gymnasiums ist Luka gut eineinhalb Stunden vor Spielbeginn da. Leider reicht es heute nicht ganz zum Sieg. Im Anschluss guckt er sich noch das Spiel der BBL-Mannschaft in der s.Oliver-Arena an. Immerhin gewinnen die Profis ihr Spiel und bleiben auf Playoff-Kurs.



TORNADOS FRANKEN: DIE ZUKUNFT BEGINNT JETZT

Bei den TORNADOS FRANKEN blickt man auf eine erfolgreiche Vorrunde in der Jugend Basketball Bundesliga (JBBL) zurück. Ungeschlagen ist das Kooperations-Team in die Hauptrunde eingezogen und hat sich souverän für die Playoffs und die kommende Saison qualifiziert. Ein Erfolg einer ganzen Region, der so nicht zu erwarten war.

Wenn Razvan Munteanu über Basketball spricht, dann merkt der Zuhörer sofort, dass es sich hier um einen Trainer handelt, der für diesen Sport lebt, ihn liebt und das bei jedem Training an seine Spieler weitergeben will. Im Sommer nahm er die Stelle des Landestrainer-Nord an und übernahm damit auch die sportliche Leitung sowie Head Coach Rolle des JBBL-Teams bei den TORNADOS FRANKEN, die seit April intensiv mit den Nürnberg Falcons zusammenarbeiten. Diese enge Kooperation trägt schon in der ersten gemeinsamen Spielzeit Früchte, die sich nicht nur an den hervorragenden Leistungen in der U16 Bundesliga ablesen lassen. „Eine neue Basketball-Mentalität“ will Munteanu in Mittelfranken zum Leben erwecken, die Spieler unab-

hängig von Spielergebnissen besser machen. Mit dieser Mentalität wollen die TORNADOS nun auch in der Hauptrunde bestehen.

Keine Angst vor großen Namen

Dass die Gegner dort nicht leichter werden würden, war von vornherein klar. Mit Ludwigsburg und Ulm hat



man es mit zwei der besten Erstliga-Nachwuchs-Programme zu tun und das wiedererstarke TEAM EHINGEN ist ebenfalls eine Hausnummer im deutschen Jugend- und Nachwuchsbasketball. Der Respekt ist da, Angst hingegen nicht - ein weiteres Indiz der neuen Basketball-Mentalität bei den TORNADOS. Das zeigte man schon im ersten Hauptrundenspiel gegen Ludwigs-

burg (95:60). Defensiv war es eine der besten Saisonleistungen der TORNADOS und auch offensiv konnte man gewohnt schnell und effizient auftreten und den Gegner unter dem Strich über weite Strecken des Spiels dominieren. Auch das war so nicht zu erwarten.

Wo geht die Reise hin?

Mit dem FC Bayern und der TS Jahn München sind zwei der Vorrunden-Gegner mit in die Hauptrunden-Gruppe 4 gekommen, die man beide bereits besiegen konnte. In insgesamt zehn Spielen geht es um eine möglichst gute Ausgangsposition für die Playoffs im März, oder? „Ja und nein“, entgegnet hier der Coach. „Wir investieren hier viel Arbeit in die Zukunft und verfolgen ein langfristiges Ziel, nämlich die Entwicklung junger Talente. Deshalb kommen viele Spieler schon jetzt in der NBBL zum Einsatz. Die Spiele in der Hauptrunde sind vor allem Mittel zum Zweck. Auch die Playoffs werden uns da helfen. Auf welchem Platz wir in diese einziehen werden wir dann sehen“, so Munteanu. Und was dort dann passiert, wird so auch nicht zu erwarten sein.





Engagierter Coach an der Seitenlinie: Ex-Nationalspieler Leopold Dejworek in der Bezirksklasse. Fotos: Sirin Bess

BUNDESLIGA GOES PLATTLING

"Der fordert schon": Der ehemalige Europauswahlspieler und Bundesliga-Spielertrainer Leopold Dejworek trainiert jetzt in der Bezirksklasse Niederbayern den TSV Plattling

Leopold Dejworek war Spieler und Spielertrainer in der Bundesliga an Standorten wie Bayreuth, Ulm oder Oberelchingen. Er spielte in der polnischen Nationalmannschaft und in den 1970er Jahren in einer Europaauswahl. Seine neueste Adresse als Trainer: Bezirksklasse Herren, Kreis Oberbayern-Nordost, TSV Plattling.

Dort hatte Mitte des Jahres bei Abteilungsleiter Roman Porubajew mal das Telefon geklingelt. Dejworek war dran. Nachdem er am Regierungspräsidium in Stuttgart in Ruhestand gegangen war, zog er zu seiner Lebensgefährtin nach Deggendorf – und der geografisch nächste Basketballverein war Plattling.

Den Zufall wollen die „Scorpions“ nun für einen Quantensprung in ihrer Abteilungsentwicklung nutzen. „Wir

wollen den Verein neu strukturieren“, sagte der Abteilungsleiter in einem Interview mit Sebastian Lippert in der „Passauer Neuen Presse“, „wir wollen uns auf allen Ebenen steigern. Jeder soll individuell besser werden, auch unsere Trainer.“

Dejworek ist dabei der Schlüssel, um den herum alles aufgebaut wird. Er soll die Herren nach oben führen, er soll Jugend trainieren und er soll vor allem auch die Vereinstrainer fortbilden und anleiten. „Ich sehe mich hier als Entwicklungshelfer“, sagt der 67jährige.

Plattling peilt dabei nicht den raschen Erfolg an; in fünf Jahren Regionalliga sei nicht das Ziel, betont Porubajew: „Wir setzen auf ein gesundes Wachstum und wollen da viel mit Kindern arbeiten“. Ein kleiner Schritt war jetzt mal, dass die Herren Hallenzeit für eine dritte Trainingseinheit in der Woche bekommen haben; zwei davon sind mit Dejworek, bei einer wird weiter frei gespielt. Das Breitensportangebot soll bleiben.

Herren, U18, U16 und

U12 hat Plattling im Spielbetrieb. Kommende Saison soll eine Herren 2 starten für die, die nicht „professionell“ trainieren wollen. Der Nachwuchs soll an der Basis aufgebaut werden, gerade wird eine Offensive an den Klassen 3 bis 5 der umliegenden Schulen

konzipiert. Dejworek macht interne Schulungen mit den Vereinstrainern, damit mittelfristig eine Linie reinkommt in das Training im Verein.

Vor allem brauche es jetzt engagierte Mitstreiter, hofft der Abteilungsleiter: „Hat man Trainer, kann man etwas aufbauen. Wir müssen unsere Spieler

besser ins Vereinsleben integrieren und die Menschen für diesen tollen Sport begeistern.“ Auch Dejworek hofft auf eine Sogwirkung: „Wir brauchen viele. Ich allein kann nicht alles.“

Die „Scorpions“ sind mit ihrem neuen Coach jetzt mal mit sechs Siegen am Stück in die Saison gestartet. Seit Jahren sammelte Plattling traditionell die meisten Fouls in ihren Ligen, heuer haben sie nun die wenigsten. Die Verteidigung hält die Gegner im Schnitt knapp unter 50 Punkten.

„Wirklich interessant“ sei das Training mit Leopold Dejworek, attestiert Porubajew, selbst Spieler bei den Herren. Es mache schon Spaß, „aber der fordert schon...“ Vor allem animiere er die Spieler auch, selbständig mitzudenken. Dejworeks Spielphilosophie ist es, „so wenige Fehler wie möglich zu machen“, sagt er: „Wenn wir es schaffen, die Fehlerquote zu kontrollieren und das umsetzen, was wir vor dem Spiel vorgeben, dann sind wir im Plan.“

Die große Diskrepanz zwischen Bundesliga und Bezirksklasse nimmt er mit einem Achselzucken: „Basketball entscheidet sich in Details. Nur Kleinigkeiten in der Ausführung

trennen Superspieler von Amateurspielern. Wenn wir uns sensibilisieren auf die kleinen Dinge, das sind nicht furchtbar viele, dann können wir uns signifikant verbessern.“

Leopold Dejworek, 1,97 Meter großer Flügel, spielte in seiner Heimat Polen für Resovia Rzeszów und Zagłębie Sosnowiec und wurde Nationalspieler. 1980/81 wechselte er in die deutsche Bundesliga zum damaligen USC Bayreuth. 1981/82 wurde er Spielertrainer und führte die Mannschaft auf den fünften Platz. 1988 stieg er als Spieler mit dem SSV Ulm in die Bundesliga auf. Mit dem SV Oberelchingen stieg er als Spielertrainer 1989 in die Oberliga und 1990 in die Regionalliga auf.

Trainer war er dann unter anderem noch in Illertal oder Böblingen. Als Diplom-Sportlehrer am Querschnittgelähmtenzentrum in Ulm engagierte er sich stark für den Rollstuhlbasketball und wurde 2017 mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Rollstuhl-Sportverbandes ausgezeichnet. Den größten Einfluss auf seine Trainingsarbeit schreibt er dem verstorbenen Witold Zagorski zu, unter dem er in der Europa-Auswahl gespielt hatte. **KB**

ZU UNSEREM TITELFOTO

Ein Bundesligatrainer in der Provinz. Leopold Dejworek beim Coaching. Foto: Sirin Bess

EXPERTE PER ZUFALL

Joachim Mölter, einer der profiliertesten Basketball-Journalisten Deutschlands und Autor einer Nowitzki-Bio, war Leichtathlet und musste über Basketball schreiben, weil die anderen nicht wollten

Der in München lebende Journalist, gebürtig in der unterfränkischen Stadt Bad Kissingen, beobachtet seit vielen Jahren die internationale und nationale Basketball-Szene. Seit 1992 arbeitet er als Redakteur für die „Süddeutsche Zeitung“, für die er unter anderem von sechs Europameisterschaften und zwei Weltmeisterschaften im Basketball berichtete, aber auch vom Geschehen in der BBL, vor allem von den bayerischen Klubs Brose Bamberg und Bayern München.

Das journalistische Handwerk lernte er als freier Mitarbeiter regionaler Tageszeitungen (wie der Saale-Zeitung in Bad Kissingen und der Main-Post in Würzburg). Der 56jährige hat zudem bereits 2008 gemeinsam mit dem politischen SZ-Reporter Peter Sartorius ein packendes und sehr

informatives Nowitzki-Buch verfasst (Bild rechts). Sechs Jahre später folgte „Basketball-Legenden“ (mit Andreas Lück).

Joachim Mölter hat selbst nie Basketball gespielt – außer gelegentlich zum Aufwärmen fürs Training in der Leichtathletik, die Sportart, aus der er kommt. Derzeit versucht er, sich in halbwegs regelmäßigem Joggen in Form zu halten.

Wie kommt man als Student der Neuen Geschichte und Politikwissenschaft zum Sportjournalismus?

Mölter: Ich habe damit mein Studium finanziert. Angefangen hatte ich mit Lokalberichterstattung, aber weil ich damals selbst noch als Leichtathlet aktiv war, bin ich schnell im Sport gelandet. Das war sowieso angenehmer als bei Jahreshauptver-

sammlungen von Kleintierzüchtern und Freiwilligen Feuerwehren. Und mehr Geld gab's auch. So bin ich halt hängen geblieben.

Und dabei ganz besonders intensiv beim Basketball?

Eher zufällig. Ich habe zwar in Bamberg studiert und dort noch Holger Geschwindner spielen sehen, Armin Andres, Wolfgang Heyder und die Schabacker-Brüder. Aber journalistisch bin ich erst ein Jahrzehnt später zum Basketball gekommen. Ich war gerade Redakteur bei der SZ geworden, die EM in Deutschland stand bevor und von den älteren Kollegen wollte das keiner machen. Also hat mein Chef mich als den Dienstjüngsten damit beauftragt. Dann haben die Deutschen den Titel gewonnen, und somit war ich plötzlich Basketball-Experte, obwohl ich

nicht mal eine Mann- von einer Zonen-Abwehr unterscheiden konnte.

Zwei Unterfranken unter sich: Es dürfte wenige Journalisten geben, die sehr früh und so intensiv mit dem NBA-Star Dirk Nowitzki im Gespräch waren. Wie hat sich dies entwickelt und hast Du

Joachim Mölter als SZ-Reporter auf der Presstribüne bei der EM 2015 in Berlin. Fotos: Bertram Wagner

heute noch Kontakt?

Zum ersten Mal mit ihm gesprochen habe ich, als er schon gedraftet war, aber noch nicht drüben in den NBA, das war Ende 1998. Danach habe ich ihn immer mal wieder getroffen, bei diversen Turnieren, den EMs 1999 in Frankreich und 2001 in der Türkei, der WM 2002 in den USA, bei Besuchen in Dallas. Das führte irgendwann zum Buch, wo wir dann häufiger zusammengesessen sind. Da hat Holger Geschwindner unglaublich viel ermöglicht, Wege geebnet, Türen geöffnet. Das lag vielleicht auch daran, dass er seit seiner Zeit in München in den siebziger Jahren wohl generell einen guten Bezug zur SZ hatte. Nachdem das Buch dann fertig war, hat der Kontakt nachgelassen. Aber gerade erst im Dezember habe ich Dirk wieder einmal interviewt für die SZ.

Gibt es ein ganz besonderes Nowitzki-Mölter-Erlebnis?

Hmmm, schwierig. Ich glaube nicht, dass Dirk sich an ein spezielles Ereignis mit mir erinnern kann. Und bei mir sind so viele Eindrücke hängen geblieben..

Welches der vielen von Dir live erlebten Großereignisse hast Du besonders im Gedächtnis?

Tja, das ist eins aus der Leichtathletik. Olympia 2000 in Sydney, 400 Meter der Frauen mit Cathy Freeman, einer Australierin, Nachfahrin der Ureinwohner, der Aboriginies. Damals hat man vom ersten Tag an gespürt, wie sich die Erwartung eines ganzen Kontinents aufbaut. Beim Finale waren dann 112.000 Menschen im Stadion, die sie zum Olympiasieg gebrüllt haben, die ihr mit ihren Blitzlichtern den Weg gewiesen haben. Das war wie eine Welle, die durchs Stadion



geschwappt und einem am Ende über den Rücken gelaufen ist. So eine Atmosphäre ist kaum zu übertreffen. Aber wenn es um Basketball geht: Da haben die Momente Eindruck hinterlassen, bei denen Dirk Nowitzki mit den Tränen gekämpft hat – bei der Olympia-Qualifikation in Athen 2008, beim NBA-Titel im Miami 2011, beim letzten Länderspiel in Berlin 2015.

Du hast über Hunderte von Topstars und Trainern berichtet. Wer war oder ist für Dich der Größte auf dem Parkett oder der Trainerbank?

Da ist Dirk tatsächlich schwer zu toppen. Auch wenn's abgedroschen klingt: So einen Weltstar, der so bodenständig, höflich, bescheiden und normal geblieben ist, findet man wahrscheinlich nicht mehr. Das ist fast zu schön, um wahr zu sein.

Auch einem Profi-Journalisten passieren Missgeschicke, oder? Woran erinnerst Du Dich ungern?

An ein Interview mit Dirk bei der WM 2002 in Indianapolis, nach dem Training. Hat nicht lang gedauert, eine Viertelstunde vielleicht nur; sollte auch nicht groß werden. Aber die Batterie des Aufnahmegeräts gab

nach zwei Minuten den Geist auf, ohne dass ich's gemerkt hätte. Ich habe das Interview dann aus dem Gedächtnis zusammengeschrieben, zum Glück ohne Beanstandungen. Seitdem habe ich immer Ersatzbatterien im Rucksack dabei, einen Akku, eine Powerbank, mehrere Kugelschreiber, mehrere Blocks. Und Bleistifte. Die braucht man beim Wintersport: Wenn's draußen kalt ist, geben die meisten Kulis den Dienst auf.

Wie siehst Du die aktuelle bayerische Basketball-Szene?

Da bin ich etwas überfragt, muss ich zugeben. Die Spitze ist natürlich herausragend, mit vier Bundesliga-Klubs bei den Männern, den Wasserburger Frauen, den diversen NBBL-Titeln vom FC Bayern oder von Breitengüßbach. Aber für das, was darunter passiert, in der Breite, fehlt mir die Zeit. Ich muss mich halt auch um andere Sportarten kümmern, Handball, Biathlon, Leichtathletik..

Stichwort „Magentasport“ und „Dazn“: Mehr Konkurrenz für die schreibende Zunft oder eine willkommene Info-Quelle?

Ich würde kein Live-Medium als Konkurrenz sehen, weder das herkömmliche Fernsehen noch Internet-Plattformen. Als Print-Medium mist unser Geschäft, Hintergründe zu liefern, Analysen, weiterführende Geschichten. Da fängt die Arbeit in der Regel an, wenn das Spiel abgepfiffen ist und die TV-Kameras abgeschaltet werden. Insofern: eher als zusätzliche Informationsquelle.

Träumst Du von Olympia 2020? Hast Du schon Flüge reserviert?

Ich bin da nicht dabei, ich soll in der Redaktion bleiben, dort das Blatt machen und die Texte der Kollegen redigieren. Hätten sich die deutschen Basketballer bei der WM in China mit überzeugenden Leistungen direkt für Olympia qualifiziert, hätte ich vielleicht eine bessere Verhandlungsbasis gehabt, um nach Tokio zu fliegen.

Bertram Wagner.



**26. BIS 29.
FEBRUAR**

**Basketball-Trainingscamp
für Spieler & Spielerinnen
von 7 - 17 Jahren**



BAD AIBLING, DEUTSCHLAND

IM PREIS INBEGRIFFEN:

- > Skill Training mit lizenzierten Coaches
- > hochklassiges Athletiktraining
- > exklusives DBA Camp Shirt
- > Vollverpflegung und Übernachtung
- > Snacks für Zwischendurch
- > Camp Evaluation
- > Teambuilding Event
- > Eltern-Infoveranstaltung der DBA



**199€ REGULÄR
inkl. Vollverpflegung
und Übernachtung**

**169€ SMALL PACKAGE
inkl. Mittagessen
(ohne Übernachtung)**



**Anmeldung & weitere Infos unter
www.deutschebasketballakademie.com**

DER „BAMBERGER TAG DES SPORTS“

Brose Bamberg ist mehr als nur Basketball - Neuheiten zum Jubiläum

Durch den Brose Bamberg e.V. versucht der Bundesligist Kinder und Jugendliche nicht nur für Basketball zu begeistern, sondern für Bewegung an und für sich. Daher ist seit vielen Jahren der „Bamberger Tag des Sports“ fester Bestandteil im Veranstaltungskalender. Unter dem Motto „Finde Deinen Sport“ folgten 20 Sportvereine aus Bamberg und der Umgebung der Einladung, die die ca. 1.500 Besucher im Rahmen der kurzweiligen Veranstaltung in verschiedene Sportarten hineinschnuppern ließen. Das gemeinsame Sporttreiben, der Spaß an der Bewegung und die Vernetzung der Besucher mit den Vereinen standen dabei im Mittelpunkt der dreistündigen Veranstaltung.

Nach dem feierlichen Einlauf aller Vereine, der begleitet von der bekannten Hip-Hop-Band „Bambägga“ zur großen Show wurde, konnten die Kinder mit ihren Familien die Arena erkunden und sich an den Vereinsständen austoben. Mittels eines Olympiadenpasses konnten Stempel gesammelt

und am Ende in eine eigene goldene Medaille umgetauscht werden. Bühnenauftritte der Vereine sorgten für eine tolle Stimmung, die Erlebniswelt im Westfoyer bot für jedes Alter zahlreiche Actiongeräte und Bewegungsmöglichkeiten. Die Veranstalter hatten sich zum zehnjährigen Jubiläum einige Besonderheiten einfallen lassen. Erstmals kamen Standpaten, angeführt von der Bayerischen Staatsministerin für

Gesundheit, Melanie Huml, zum Einsatz, die den Vereinen im Vorfeld zugelost wurden. So hatten auch die Standpaten die Möglichkeit, bisher vielleicht eher unbekannte Sportarten kennenzulernen. Begrüßen durften die Organisatoren mit Chris Dels den aktuellen Ironman Weltmeister in der Altersklasse U35, der am Stand des Ski-Clubs für viele Fragen zur Verfügung stand. Auch Finnia Wunram, WM-Silbermedaillengewinnerin 2019 über 25 km Freiwasserschwimmen, ließ es sich nicht nehmen und war zu Gast. Die Initiative „Viva con Agua“, die sich für sauberes Trinkwasser weltweit einsetzt, darf sich in den kommenden Wochen über eine Spende freuen, die alle Vereine und Veranstalter zusammen möglich gemacht haben.



MIT DER MAUS IN DER ZONE

Edel-"Freak" Lukas Winkler hat sich aus dem historischen Parkett der Brose-Arena einen Schreibtisch bauen lassen und arbeitet nun auf einem Platz, wo einst reboundet wurde

Wenn Lukas Winkler an seinem Schreibtisch sitzt, dann berührt er beim Klicken am PC schon einmal die Zone, die Außenlinie und das schwarze Aus-Feld der Brose-Arena gleichzeitig. Für den 22jährigen, der den „Freaks“ als Vorsänger und Einpeitscher der „Roten Wand“ im Fanblock auf der Südtribüne bestens bekannt ist, war der Teilerwerb des Bamberger Parketts, das im Juli fein säuberlich herausgesägt wurde, ein unabdingbares „must have“.

Winkler ist nicht allein Vorsitzender des Fanclubs „Sektion Südblock Bamberg“, vielmehr ein Bindeglied der Kommunikation zwischen Verein und den Fanclubs sowie ein Basketballfan der intensivsten Prägung. Nicht umsonst war er von Beginn an in die Planungen miteinbezogen und wirkte im Projektfilm „#My Part of History“ mit. „Mit jedem Blick auf den Schreibtisch erlebt man einen großen Wow-Effekt“, schwärmt Winkler. „Mir ist ganz bewusst, dass man sich damit ein Stück von der glorreichen Historie des Bamberger Basketballs gesichert hat“,

bekommt der „Freak“, der seit 2009 mit einer Dauerkarte ausgestattet ist, heute noch leuchtende Augen.

Zum 50. Jubiläum „My Part of History“ wird das ehemalige Parkett der Brose-Arena in verschiedenen Formen und Chargen verkauft. „Wir haben in den letzten Wochen noch einmal nachproduziert“, beschreibt Simon Kelhetter, im Marketingbereich bei Brose Bamberg der Projektleiter für diese historische Aktion, den Stand der Dinge, „somit haben wir nun von allem noch ein bisschen vorrätig“.

Neben dem bereits bekannten Sortiment an Tischen, Wanduhr, Flaschenöffner und Spielbrett wurde jüngst ein weiteres Spiel aufgenommen, ein Schachspiel (Limited Edition, 50 Stück; Infos unter www.brosebamberg.de).

Bei Winkler passte gerade alles, er zog in eine neue Wohnung, da war der Start mit dem neuen Schreibtisch in der Standardgröße 160 x 80 cm perfekt. Er suchte sich ein Arena-

Stück aus, das zu ihm passt: Ein Teil der Zone, auf die das Brose-Team in der ersten Hälfte spielt und das nur einige Meter von seinem Stammplatz entfernt ist, und die Baseline mit dem schwarzen Einwurfparkett. „Dieses Stück hatte ich ja

Jahre lang im Blick“, erzählt er.

Für Lukas Winkler hat das Parkett einen wahren Doppel-Effekt: Einerseits die Erinnerung an die Top-Erlebnisse, andererseits aber auch an viel Arbeit, denn sein Fanclub bastelte und klebte hier schon viele Choreografien. Winkler kniete stundenlang auf dem Parkett, das er heute als Schreibtisch benutzt. Es ist ein Teil aus seinem Arena-Wohnzimmer, das er nach dem Parkettwechsel nun besitzt.

Gut 500 Euro legte der berufsmäßige Personalmitarbeiter, der kein Heimspiel verpasst und auch bei einigen Auswärtspartien dabei ist, für dieses Schmuckstück hin, das von einer Schreinerei in Franken weiterverarbeitet und zum Upcycling-Produkt veredelt wurde.

Sein absolutes Highlight auf diesem Parkett? Es kommt wie aus der Pistole geschossen: „Fünftes Finale am 18. Juni 2011 gegen Alba Berlin, als John Goldsberry und Brian Roberts im Schlussakkord mit zwei Dreiern den Titel sicherten.“

Parkettwechsel und Schreibtisch hin oder her, die aktuelle Wahrheit liegt auf dem neuen Parkett: „Man muss der Mannschaft Zeit geben, sie sollten national und international die Play-Offs erreichen und dann wird es ein – hoffentlich positives – Überraschungspaket“, findet der Freizeit-Basketballer. Er sitzt jedenfalls seit ein paar Wochen mit einem ganz anderen Feeling am Schreibtisch...

Bertram Wagner



Lukas Winkler am historischen Parkett-Schreibtisch in der neuen Wohnung und am Bildschirm als Mitwirkender im Pilotfilm „#My Part of History“.
Foto: Bertram Wagner

Der KULTURBODEN in der MARKTSCHAUEN HALLSTADT

FIRMENFEIERN + JUBILÄEN
+ **GEBURTSTAGE + KONZERTE** +
HOCHZEITEN + MESSEN
+ **FAMILIENFEIERN + KABARETT** +
WEIHNACHTSFEIERN

Kontakt
Kulturboden in der Marktscheune
An der Marktscheune 1
96103 Hallstadt

Like auch unsere facebook Seite:
facebook.com/KulturbodenHallstadt

info@kulturboden-hallstadt.de
Tel: 0951/96842101
Fax: 0951/96842105

WIR BIETEN:

- + Audiopaket zur Beschallung
- + Beamer mit Leinwand
- + Bühne bis zur Größe 8m x 4m
- + Festliche Bestuhlung auf Wunsch mit Stuhlhusen, Stehtischhusen und weissen Tischdecken
- + Individuelle Bestuhlung
- + Grunddekoration
- + Flexible Saaleinteilung für Gesellschaften ab 30 Gästen
- + Foyer für Sektempfang geeignet
- + Tagungspauschalen für Firmen
- + Flexible Cateringangebote von „gut bürgerlich“ bis „premium“, gerne auch Ihr Wunschcaterer.
- + Preiswerte Getränkepreise, auf Wunsch auch als Pauschalen
- + All-Inclusive-Pakete
- + Wir planen mit Ihnen Ihre Wunschveranstaltung
- + Freundliches Servicepersonal
- + Parkplätze auch in der Tiefgarage

KLÖSSE STATT KÖRBE

Die Brose-Profis als Servierer bei der weihnachtlichen Benefizaktion des Vereins

Bereits zum neunten Mal bescherte Brose Bamberg ein vorgezogenes Weihnachtsfest für über 300 Bedürftige, darunter an die 100 Kinder und Jugendliche, aus mehr als einem Dutzend Ländern im VIP-Raum der Brose-Arena. Die Profi-Basketballer, die sich an der Spende auch finanziell beteiligten, schlüpfen in ihre Rolle als Service-Kräfte. Die Rouladen mit Klößen und Blaukraut gingen weg wie warme Semmeln und als Zugabe wurden die Jüngsten

auch noch reichlich beschenkt. Für Brose-Bamberg-Geschäftsführer

Arne Dirks war das traditionelle Benefizdinner eine Premiere. „Das ist einmalig, ich habe in der Bundesliga so etwas noch nicht erlebt“, schwärmte er. „großartig, wenn man überall die leuchtenden Augen sieht.“

BWA



Foto: Bertram Wagner

FISCH HALBMAIR MINIHERBSTCAMP 2019

Auch in diesen Herbstferien fand wieder das Fisch Halbmair MiniHerbstCamp des Post SV Nürnberg in der Paul-Moor-Schule statt. Knapp 40 Teilnehmer freuten sich über drei Tage voller neuer Erfahrungen und coolen Spielen rund um den Sport Basketball.

Obwohl außen gerade die letzten schönen Herbsttage angebrochen waren, kamen die Kids morgens gut gelaunt und extrem motiviert in die Halle um wieder viel zu lernen.

Das große Trainerteam brachte den Kindern morgens in Form eines Stationstrainings vorrangig individuelle Techniken bei, um sie ideal auf die Nachmittage des Camps vorzubereiten.

Nach dem Mittagessen und einer Mittagspause konnten sich die Kinder untereinander in 3er bzw. 4er Teams messen und die am Vormittag eingeübten Fähigkeiten umsetzen.

Alle Trainer und Teilnehmer freuten sich über die drei lehrreichen und spaßigen Tage und freuen sich schon jetzt auf das nächste Camp.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unserem Camp-Partner Herrn Halbmair für die großzügige Unterstützung.



StartSet für neue Minimannschaften im BBV Spielbetrieb zur Saison 2019/20

Es beinhaltet:

- 1 x JUNIOR FRANKEN Wendetrikot-Set (12 Shirts & 12 Shorts)
- 1 x JUNIOR FRANKEN Coach Polo-Shirt
- 6 x Molten GF5X
- 1 x Molten Balltasche
- 1 x Molten Taktikboard

Voraussetzung:

- Jedes neue im BBV-Spielbetrieb gemeldete Mini-Team eines Vereins kann das JUNIOR FRANKEN Team-StartSet abrufen
- Es ist eine Schutzgebühr von 200 Euro zu entrichten

JUNIOR FRANKEN fördert den Minibasketball in Franken

Du benötigst Unterstützung im Minibasketball?

- ➔ JUNIOR FRANKEN unterstützt Vereine mit Supportleistungen
- ➔ Die Supportleistungen findest du unter www.junior-franken.de/support



EINZELDENKMAL

BESTANDSIMMOBILIE

NEUBAU



Auf Werte bauen.



POSTLER
WOHNANLAGEN GMBH & CO KG

Verkaufsbüro Bamberg: Schützenstraße 21 . 96047 Bamberg
Tel. 0951/519 54-0 . Fax 0951/519 54-12 . info@postler-wohnanlagen.de
www.postler-wohnanlagen.de



Aus der Frühzeit des Aiblinger Basketball: (von links) die Damenmannschaft 1961, die Herrenmannschaft 1968, Training in der alten Halle 1960. Dazwischen Bilder von der Jubiläumsfeier mit Festredner Ernst Brösamle, der die Anfänge der Abteilung darstellte. Fotos: Verein

AUFBAUHILFE VON BALTEN UND GI'S

Die Basketball-Abteilung des TuS Bad Aibling feierte 70. Geburtstag: Der wohl älteste Verein in der oberbayerischen Provinz zimmerte anfangs die Bretter selbst und trug alle Heimspiele in München aus

Als Kriegsgefangener in Italien hatte der Bad Aiblinger Leichtathlet Andreas Antretter zum Ende des Zweiten Weltkriegs ein Hallenspiel kennengelernt, das sich in seinen Augen ideal als Aufwärmprogramm und Wintertraining für Leichtathleten eignete. Zurück in Freiheit und in der Heimat, zimmerte er mit Freunden ausreichend große Bretter, schmiedete eiserne Ringe und befestigte die Konstruktionen 1947 in der alten Aiblinger Jahn-Turnhalle. „Und obwohl die Regeln noch nicht bekannt waren und der Ofen am Spielfeldrand störte“, hieß es später in einer Vereinschronik, „fand die neue Sportart sofort reges Interesse und großen Zulauf“. Basketball in Bad Aibling war geboren. Basketball in Deutschland hatte vor dem Weltkrieg nur sehr sporadisch Fuß gefasst, in den ersten Nachkriegszeiten wurde in Bayern wohl nur in München und Augsburg gespielt. Geburtshelfer waren meist vorrangig US-amerikanische Soldaten, die als Besatzer stationiert waren und ihre Basketballleidenschaft importierten.

In Bad Aibling kamen wesentliche Impulse von baltischen Jugendlichen, die in einem Flüchtlingslager

in einem ehemaligen Fliegerhorst bei Bad Aibling untergebracht waren. In ihrer Heimat war der Sport schon ungleich populärer. Sie schauten mit ihren Betreuern wohl gelegentlich in der Jahnhalle vorbei und vermittelten Regelkunde und Grundtechniken.

Als die Aiblinger Basketballer schließlich eine eigene Sparte im heimischen TuS begründen wollten, war der Vorstand skeptisch. Der exotischen Sportart wurde keine Zukunft gegeben – und was erst die nötige Hallenausstattung kosten würde! Die Enthusiasten um Nik Huber, der erster Abteilungsleiter wurde und bis 1961 blieb, setzten sich durch. Bad Aibling konnte mit der Abteilungsgründung 1949 der älteste – mindestens oberbayerische – Basketballverein jenseits von München und Augsburg sein.

Mit einem Festabend im B&O-Parkhotel begingen die Basketballer jetzt ihr 70. Gründungsjubiläum. Ernst Brösamle, Aktiver in den 1960er Jahren und später Trainer und Funktionär, gab einen Überblick über die Anfänge der Abteilung, der ehemalige Abteilungsleiter und Spieler Peter Schumm

referierte die nächsten Jahrzehnte. Die größten Momente der jüngeren Vergangenheit wurden in einem Videozuschnitt der Bundesligazeit der Damen von 2011 bis 2018 gezeigt – mit dem Prolog einer Super-8-Aufnahme eines Damen-Spiels bei Bayern München im Jahr 1972 in der nagelneuen Rudi-Sedlmayer-Halle..

Damenbasketball hatte sich in Bad Aibling schon in den 1950er Jahren entwickelt. Bei einem Festabend zum „Sportler des Jahres“, wo verschiedene Aufgaben zu bewältigen waren, traf Paula Bachmann alle ihre Würfe in den Basketballkorb. „Paula, Du musst Basketball spielen“, empfahl ihr der Moderator – und Bachmann baute aus ihrer Turnriege eine Mannschaft auf, die dann ab 1959 regelmäßig trainierte.

Basketball im TuS war da schon auf einer neuen Stufe angekommen. Hatten die Aiblinger Basketballer mangels tauglicher Halle in den ersten Jahren alle ihre Spiele als Auswärtsspiele in München austragen müssen – teilweise zwei am Tag, um Fahrtkosten zu sparen -, so hatten Anfang der 1950er die US-amerika-

nischen Besatzer eine neue Kaserne aufgebaut, inklusive Sporthalle; mit richtigen Körben.

Mit einem Kumpel, der gut Englisch sprach, wurde Nik Huber beim Kommandeur vorstellig und der ließ die heimischen Basketballer tatsächlich in der für damalige Verhältnisse hypermodernen Halle spielen. Das war der Beginn von nahezu vier Jahrzehnten enger

Deutsch-Amerikanischer Freundschaft im Aiblinger Basketball. Amerikanische Hilfe auf dem Parkett war auch beteiligt, dass der TuS 1959 Meister der Landesliga Süd wurde, die München, Augsburg und ganz Südbayern umfasste.

Die Damen stiegen 1969 in die Oberliga Süd auf, seinerzeit die höchste Spielklasse der Damen. Der Bürgermeister persönlich gratulierte und

die Stadt spendierte einen Zuschuss von 800 D-Mark für die Kosten in der neuen Liga.

Ein erstes Schülertraining schließlich wurde 1961 aufgebaut, aber erst 1968 nahm erstmals eine Nachwuchsmannschaft am Spielbetrieb teil. Ein Aufbau war eingeleitet, der dann 2009 in der Deutschen Meisterschaft der U16-Mädchen seinen großen Höhepunkt fand. **KB**

easy Credit BBL

FIBA EUROPE CUP

medi bayreuth

HEROES OF TOMORROW

FIBA EUROPE CUP vs BAKKEN BEARS

MO 20.01.20 – 18:30 UHR

EASYCREDIT BBL vs OLDENBURG

SO 26.01.20 – 15:00 UHR

SEI DABEI: TICKETS.MEDI-BAYREUTH.DE

SCHIMMEL ODER AUSBLÜHUNGEN? SANIEREN MIT 25 JAHREN BKM.MANNESMANN GARANTIE

Nahezu jeder Hausbesitzer wird irgendwann mit nassen Wänden im Keller oder Wohnbereich konfrontiert.

Durch Feuchtigkeit in Wänden entstehen Schimmel, Ausblühungen, Salpeter und Abplatzungen, die Bausubstanz wird angegriffen. Besteht das Problem schon länger und bleibt unbehandelt, wird die Wohnqualität eingeschränkt.

Gesundheitliche Folgen sind nicht auszuschließen. Der Wert der Immobilie wird dadurch nachhaltig gemindert.

Die **BKM.MANNESMANN AG** löst Probleme mit feuchten Wänden zuverlässig. Von innen, ohne auszuschnitten.

Das System und die Produkte der **BKM.MANNESMANN AG** sind technologisch revolutionär.

Die Wände werden trocken, bleiben garantiert atmungsaktiv und das erhält seine natürliche Fähigkeit zur Wärmedämmung zurück.



**Jetzt kostenlose
Schadensanalyse anfordern!**

Direkt Anrufen!

0 89 / 25 55 72 36

oder bundesweit kostenfrei

0800 / 98 77 66 4

Die Wirksamkeit der in Deutschland hergestellten Produkte wurde von der staatlichen Materialprüfungsanstalt Nordrhein Westfalen bestätigt.

Die **BKM.Mannesmann AG** gibt 25 Jahre Hersteller-Garantie auf diese Wirksamkeit. Unser traditionsreicher Name steht für 125 Jahre deutsche Industriegeschichte.

Sie sind Hausbesitzer und haben Probleme mit Feuchtigkeit im Keller oder Wohnbereich?


Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns, wir vereinbaren mit Ihnen einen Termin zur kostenlosen Schadensanalyse.


Dieser Service ist für Hausbesitzer kostenlos, ob es anschließend zum Auftrag kommt oder nicht.



BKM.MANNESMANN
ABDICHTUNGSSYSTEME

...garantiert trockene Wände

 www.bkm-chiemgau.de
info@bkm-chiemgau.de

 Lückemeier Bauabdichtungs GmbH
Regionalbüro München
Unsöldstr. 2 • 80538 München

NBA-AUSZEIT IN EHEKIRCHEN

Schwäbisch-/Italienische Ehe, angebahnt in Bamberg: NBA-Profi Nicolò Melli hat nach Bayern geheiratet und gewöhnt sich in den Liga-Pausen allmählich an den Dialekt und die Schnitzel

Der Italiener Nicolò Melli spielt bei den New Orleans Pelicans in der NBA, davor war er zwei Jahre beim Euro-League-Top-Klub Fenerbahce Istanbul. Als „die beste Entscheidung in meiner bisherigen Karriere“ hat er nun gerade in einem Interview bezeichnet, die beiden Jahre davor bei Brose Bamberg verbracht zu haben. Und möglicherweise meint er damit nicht nur die Moves und Skills, die ihm der damalige Trainer Andra Trinchieri und Brose-Individualcoach Stefan Weißenböck vermittelt haben. Denn in Bayern hat Melli seine heutige Ehefrau Katharina kennengelernt, nun

wurde in seiner italienischen Heimat geheiratet.

Frau Melli kommt aus Ehekirchen südlich von Neuburg an der Donau. „Als ich mit Katharina zusammen nach Ehekirchen kam und mich mit meinem jetzigen Schwiegervater und Katharinas Opa unterhalten habe, die beide Dialekt sprechen, war das zu Beginn nicht gerade einfach“, schildert Melli in dem Gespräch, das er mit Dirk Sing für die „Neuburger Rundschau“ geführt hat: „Ich habe zumeist nur immer mit dem Kopf genickt, aber überhaupt nichts verstanden.“

Mittlerweile gehe es aber „schon ganz gut“, er habe einige Worte aufgeschnappt „und werde mit dem oberbayerischen Dialekt immer vertrauter“. In der Ehe werde „zu 80 Prozent in Deutsch und zu 20 Prozent in Italienisch“ gesprochen, gibt Melli Einblicke in den Alltag. Außer wenn es mal hitziger werde, dann spreche er „ausschließlich italienisch und Katharina nur bayerisch“.

Wohlfühlt habe er sich in Ehekirchen übrigens gleich. Seine Mutter stammt aus Nebraska „und in Ehekirchen hat mich die Landschaft tatsächlich an Nebraska erinnert: Es gibt viele offene und weite Flächen, auch vom Konzept her - auch mit den Bauernhöfen - ist es ziemlich gleich“. Die basketballose Zeit im Sommer werde nun gesplittet zwischen Reggio Emilia, seiner Heimat, und Ehekirchen.

„Mir gefällt die Region dort wirklich sehr“, schwärmt Melli, „wir fahren mal nach Neuburg, wo es ebenfalls sehr schön ist, zum Frühstück oder Schnitzel-Essen“. Seine heutige Ehefrau hat den NBA-Star übrigens nicht als Fan kennengelernt. „Sie sich für Basketball nicht wirklich interessiert“, berichtet Melli. Jetzt sei darüber aber bestens informiert „und fragt mich auch über taktische Dinge“.

Zur Hochzeit waren auch alte Bamberger Kumpel dabei. Physiotherapeut Heiko Pfister, Mannschaftsarzt Dr. Andreas Först oder damalige Manager Rolf Beyer etwa. „Von dem her kann ich nur sagen“, so der NBA-Profi, „dass diese beiden Jahre in Bamberg für mich einzigartig und das Beste waren, was mir passieren konnte.“

BB



Dein Sport. Deine Belohnung.

- ▶ ISOTONISCH
- ▶ VITAMINHALTIG
- ▶ KALORIENREDUZIERT

Nährwerte: *der Referenzmenge	100 ml enthalten durchschnittlich	500 ml = 1 Portion
Brennwert	107 kJ 25 kcal	535 kJ 125 kcal
Kohlenhydrate davon Zucker	5,3 g 3,6 g	26,5 g 18 g
Folsäure	20 µg (10%*)	100 µg (50%*)
Vitamin B12	0,13 µg (5,2%*)	0,65 µg (26%*)
Polyphenole	30 mg	150 mg

Enthält geringfügige Mengen von Fett, gesättigten Fettsäuren, Eiweiß, Salz



100% Leistung. 100% Regeneration.

Durch das enthaltene wertvolle Vitamin B12 wird der Energiestoffwechsel, die Blutbildung und das Immunsystem gefördert sowie die Müdigkeit verringert. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung sowie eine gesunde Lebensweise sind wichtig!